



Deutsche Pinscher Initiative im PSK



14. Züchtertagung

Datum: 10.-11.10.2009
Ort: 56368 Berghausen
Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

1	Begrüßung	1
2	Bericht Rassebetreuer D. Kuschinski.....	1
3	Vortrag Prof. Dr. Brahm „Über die Forschungsmöglichkeiten, die auf einer NA-Bank basieren im allgemeinen und den DB betreffend“	2
4	Vortrag Prof. Dr. Distl (TiHo Hannover) „Über die Forschungsmöglichkeiten, die auf einer DNA-Bank basieren, allgemein und den DP betreffend“	3
5	Diskussion mit Hauptzuchtwartin des PSK – Fr. Keil.....	3
6	Züchtertagung 2010 – Organisator, Ort	3

1 Begrüßung

Frau Jablonowski begrüßt die anwesenden Züchter und interessierten Besitzer.

2 Bericht Rassebetreuer D. Kuschinski

D. Kuschinski präsentiert die Entwicklungen im Zuchtjahr 2008, aufbereitet anhand der Angaben aus dem Zuchtbuch zu HD, Augenuntersuchungen, Würfe und Welpenzahlen, Verhältnis Zwinger zu Würfen, Statistik Deckakte Rüden, Würfe Hündinnen. (siehe Anlage 2)

Die bereinigten Zahlen bei den Augenuntersuchungen lassen auf ca. 12% belastete Hunde schließen.

HDs ist kein Problem bei den DP.

Weiterhin erläutert er Auszüge aus dem Entwurf (Stand August 2009)s der neuen Zuchtordnung des PSK.

Diskussion:

Frau Paech stellt eine eigene Statistik vor, die verdeutlicht, dass ab dem 3. Lebensjahr die Wahrscheinlichkeit eines positiven Augenbefundes ansteigt.

Alter d. Hunde in Jahren	Anzahl mit positivem Befund (Summe = 56 untersuchte Hunde)
1	4
2	4
3	7
4	16
5	7

Es wird diskutiert, ob für die Gewinnung von aussagekräftigem Datenmaterial ein Zeitraum von 3 Jahren ausreichend ist.

3 Vortrag Prof. Dr. Brahm „Über die Forschungsmöglichkeiten, die auf einer NA-Bank basieren im allgemeinen und den DB betreffend“

Herr Prof. Dr. Brahm (DOK) stellt in seinem Vortrag (Anlage 3) den Aufbau des Auges und verschiedene Erkrankungen des Auges beim Hund vor. Er macht darauf aufmerksam, dass die im Vortrag enthaltenen statistischen Angaben nicht dem aktuellsten Stand entsprechen, für den mündlichen Vortrag nur zur Untersetzung dienen und für Vergleichsangaben nicht herangezogen werden können.

Bei der Bekämpfung ist immer ein Zusammenarbeiten von Zuchtverein, DOK und GfK erforderlich. Es sind Prioritäten für die Leidensrelevanz bzgl. Sehverlust, Schmerzen und Langzeitbehandlung zu setzen.

Die Prognose für Erfolgchancen nach Operationen liegt beim Menschen bei ca. 90%, bei Hunden ist dies nicht gegeben.

Am äußeren Erscheinungsbild der Erkrankung ist unterscheidbar, ob es sich um Alterskatarakt oder erblichen Katarakt handelt. Entscheidend ist nicht das Alter des Hundes.

Erkrankung kongenital: von Geburt vorhanden mit Stand 12. Woche, spielt beim DP keine Rolle

Erkrankung nicht kongenital: nicht von Geburt vorhanden

Zur Zeit wird meistens der Erhebungsbogen in Papierform genutzt, Tendenz geht jedoch zur Online-Erfassung → Ablage Daten in einer Datenbank, die auch durch Zuchtverein genutzt werden kann; zentrale Erfassungsstelle prüft vorher Daten auf Plausibilität.

Angaben bei der Erfassung:

- | | |
|-------------------------|---|
| Zuständiger Zuchtverein | <ul style="list-style-type: none">• Aussage Halter zu seiner Mitgliedschaft hat Vorrang• Keine Angabe Halter zur Mitgliedschaft → Angaben aus AT werden übernommen• Feld leer, wenn unbekannt u. auch keine Angabe vom Halter |
|-------------------------|---|

Als erblich wird eingetragen, wo davon auszugehen ist, dass Erblichkeit vorliegt. Dies ist bei einigen Rassen bekannt und beschrieben. Es erfolgt keine Aussage zum Stand der Reifung des Katarakts. Kortikale Katarakt ist als erblich zu betrachten.

Für Zuckerstar ist die Zuckerkrankheit auslösende Ursache → kann ganz kurzfristig zur Erblindung führen.

Für ein Zuchtprogramm sollte alles als erblich angesehen werden, wo kein Beweis für eine Nicht-Erblichkeit vorliegt.

Möglichkeiten der Differenzierung der Diagnose als Abstufung für Zuchttauglichkeit (analog zu HD) sind schwierig; Erfolge durch Konsequenz in den Zuchtprogrammen der Vereine sind besser.

Prof. Brahm empfiehlt, einen phänotypisch veränderten Hund aus der Zucht zu nehmen, nicht seine Eltern, da es kein monogenetischer Erbgang vorliegt.

DOK trennt bei Bewertung in:

Frei

Vorläufig <u>nicht</u> frei	Beobachtungszeitraum 9 – 12 Monate, danach neue Beurteilung; dies muss nicht durch gleichen Untersucher erfolgen
-----------------------------	--

Nicht frei

Bei widersprüchlichen Ergebnissen → kostenloses Gutachten durch Obergutachter → Befund ist dann endgültig

Geltungsdauer des Obergutachtens gleich wie andere Gutachten

Steht kein Gentest zur Verfügung, hilft nur sammeln von:

- Daten
- Fakten
- Zahlen

4 Vortrag Prof. Dr. Distl (TiHo Hannover) „Über die Forschungsmöglichkeiten, die auf einer DNA-Bank basieren, allgemein und den DP betreffend“

Herr Prof. Dr. Distl erläutert zunächst die unterschiedlichen Vorgehensweisen zur Erlangung und Lagerung der Proben sowie der dann möglichen Zugriffsrechte durch die TiHo. → durch Vertrag mit PSK eindeutig geregelt. Beim Verkauf eines Hundes ist der neue Besitzer vom Verkäufer darüber zu informieren, dass von diesem Hund für wissenschaftliche Untersuchungen eine Blutprobe genommen worden ist.

Prof. Dr. Distl berichtet zum Vorgehen und den Stand beim Projekt „Genetische Analyse des persistierenden rechten Aortenbogen sowie der hereditären Katarakt beim Deutschen Pinscher“ (Vortrag = Anlage 4)

PRAA (Schlundverengung):

DP hat spezielle Form, nicht vergleichbar mit Dt. Schäferhund, Irish Setter, Greyhound); beim Menschen auch bekannt → Ursache = Chromosomenanomalie

Kein einfacher Erbgang → rezessiv

Entwicklung neuer Genmarker erforderlich zur genauen Identifikation der betroffenen genetischen Bereiche

PSK muss Zuchtstrategie entwickeln zur Bekämpfung

5 Diskussion mit Hauptzuchtwartin des PSK – Fr. Keil

Es gibt eine rege Diskussion über die im ersten Entwurf vorliegende neuen Zuchtordnung des PSK.

Da der VDH seine Zuchtordnung bereits in Kraft gesetzt hat, muss PSK nachziehen. Erste Diskussion im Länderrat am 17./18.10.2009.

6 Züchtertagung 2010 – Organisator, Ort

- | | |
|--------------------------|---|
| Beschluss:
einstimmig | - Die DP-Züchter beschließen, 2010 wieder eine Tagung durchzuführen. |
| Organisator: | - Frau Stephania Lena |
| Ort: | - Vorauss. In der Umgebung von Würzburg |
| Termin: | - 09./10.10.2010 |
| Themen: | <ul style="list-style-type: none">• Prof. Dr. Distl – zu Ergebnissen Gentest• Erfahrungen mit neuer Zuchtordnung• Bericht Rassebeauftragter• Erfahrungen aus Einkreuzung in Finnland
V: Hr. Schmitz• Nutzung Kontakt Irene Kuisma nach Finnland |

F. d. R. d. A.
A. Schöpe
Protokollantin

Anlagen:

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Bericht Rassebetreuer
- Anlage 3: Vortrag Prof. Dr. Brahm
- Anlage 4: Vortrag Prof. Dr. Distl
- Anlage 5: Abrechnung Züchtertagung 2008

Anmerkung:

Die Anlagen 2 – 5 sind im Internet (außer Anlage 5) unter <http://dp-zucht.schoepe-pinscher.de> verfügbar.